



STEIFE BRISE



MITGLIEDERZEITUNG DES SPD-DISTRIKTS EIMSBÜTTEL-SÜD

WINDRICHTUNG GEN SOMMER

Sommerfest

Ein starker Staat muss investieren

2

4

6

7

8

Buchbesprechung Working Class

Umgestaltung Eppendorfer Weg

Neuwahl Vorstand und Delegierte

Mitmachen

IMPRESSUM

Redaktion Steife Brise:

K. Biesenbender & U. Giffei SPD-Distrikt Eimsbüttel-Süd Helene-Lange-Str. 1 20144 Hamburg

Telefon: 040/42 32 87 11

Vertrieb: per Email oder Post

Druck: Druckservice Jansen

Aufl.: 100

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Sommerpause geht zu Ende, wir haben uns lange nicht mehr gesehen und es soll ein ereignisreiches SPD-Jahr werden. Was gibt es also schöneres, als das zweite Halbjahr mit einem Sommerfest zu beginnen?

Am Samstag, den 20.8. treffen wir uns gemeinsam mit den Genossinnen und Genossen aus den Distrikten Lokstedt und Niendorf zum Sommerfest in Kristins Kleingarten. Ab 15:00 Uhr geht es los.

Es wird gegrillt, geklönt und gespielt und ja ganz vielleicht auch gesungen ;-) Also: Reiht Euch ein Es wird bestimmt ein richtig lustiger Tag!

Herzlichst Uwe und Kristin Distriktsvorsitzende

P.S. Meldet Euch gerne, wenn Ihr dabei sein oder auch Kuchen, Salat o.Ä. zum Buffet beisteuern könnt unter kristin.biesenbender@web.de.

Ein starker Staat muss investieren Plädoyer für einen handlungsfähigen Staat und eine progressive Wirtschaftspolitik

Die Inflation stellt unsere Volkswirtschaft vor große Herausforderungen. Und es ist richtig, kurzfristig Maßnahmen zu ergreifen, um diejenigen in unserer Gesellschaft zu unterstützen, die von der Inflation am schwersten getroffen sind, wenn Lebensmittel- und Energiepreise steigen. Das sind oft Familien mit niedrigen oder mittleren Einkommen. Doch alles, was kurzfristig notwendig ist, darf uns nicht den Blick davor verstellen, dass es grundlegender Investitionen in unsere digitale und ökologische Infrastruktur bedarf, um unsere Volkswirtschaft zukunftsfest zu machen

Bereits vor der Corona-Krise 2019 hatten Ökonom:innen des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung in der Hans-Böckler-Stiftung und des Instituts für Wirtschaftsforschung den Infrastruktur-Begriff weit gefasst und einen Investitionsbedarf in Bildung, Verkehr, Kommunikationsnetze und Dekarbonisierung für Deutschland von 450 Mrd. Euro für zehn Jahre ermittelt. Investitionen in die Infrastruktur und Bildung erfordern den Einsatz finanzieller Mittel, die im Staatshaushalt zusätzlich aufgebracht werden müssen neben beispielsweise den Ausgaben für Sozialleistungen. Gerade Kommunen mit geringen Einnahmen können sich Investitionen in die öffentliche Infrastruktur oft nicht leisten. Das Dilemma ist, dass diese Investitionen für die Kommunen kurzfristig nicht bezahlbar sind, sich langfristig aber lohnen würden. Sei es weil eine gute digitale oder Verkehrs-Infrastruktur die Ansiedlung von Gewerbe ermöglicht und damit später die Einnahmen aus der Gewerbesteuer erhöht. Oder eine gutes Bildungsangebot Familien mit Kindern anlockt, die wiederum Einkommensteuer am Wohnsitz zahlen.

Die Krisen der letzten Jahre haben schmerzlich offenbart, wie wenig resilient die deutsche Wirtschaft in Teilen reagiert und es stellt sich die Frage, wie sich das zukünftig ändern lässt. Die Finanzkrise hat gezeigt, wohin eine deregulierte Finanzbranche und mit zu wenig Eigenkapital ausgestattete Banken uns führen. Die Corona-Krise hat gezeigt, wohin uns eine nur unzureichend digitalisierte Verwaltung und ein überlastetes Krankenpflege-System uns führen. Der unfassbare Krieg in der Ukraine zeigt uns, wie abhängig wir noch immer von fossilen Ressourcen sind und welche verheerenden Folgen die Engpässe im Getreidehandel für den Hunger in der Welt haben

Und es ist nicht so, dass wir das nicht vorher gewusst haben. Wir wussten, dass die Finanzmärkte zu stark dereguliert sind. Wir wussten, dass die Arbeitsbedingungen Ausgabe 3/2022 STEIFE BRISE 3

in der Pflege miserabel sind. Wir wussten, dass wir zu abhängig von fossilen Ressourchen sind. Wir wissen, dass unser globales Handelssystem sehr krisenanfällig ist. Unsere Wirtschaft ist weiter davon entfernt davon autark zu sein als je. Wir sind zu abhängig von globalen Handelsströmen. Wir müssen jetzt handeln!

Die Lösung kann nicht in der blinden Renationalisierung unsere Wirtschaft liegen. Aber wir können mit Investitionen viel dafür tun, dass unsere Wirtschaft weniger krisenanfällig ist. Wir brauchen eine kluge Innovationspolitik, um den ökologischen Umbau unserer Wirtschaft mit Tempo zu schaffen. Dafür brauchen wir einen starken Staat, der Grundlagenforschung und Investitionen in Foschung und Entwicklung fördert. Die USA haben 2020 3,5% ihres Bruttoinlandsprodukt in Forschung und Entwicklung gesteckt. Die Innovationen im Silicon Valley wären ohne die hohen Investitionen in den USA nicht denkbar - von wegen Gründergeist in der Garage. Das ist ein Mythos. Start-ups werden in den USA massiv unterstützt

Für eine resiliente Wirtschaft brauchen wir auch gute Arbeitsbedingungen und eine angemessene gerechte Entlohnung. Wir wissen, dass die Lohnsteigerungen der letzten Jahre sehr mager ausgefallen sind. Das muss sich ändern. Die Gefahr einer Lohn-Preis-Spirale kann als gering erachtet werden, da wir gerade eine Angebotsinflation erleben, die durch Knappheiten auf der Angebotsseite bei Energie und bestimmten Lebensmitteln getrieben ist, und nicht eine Nachfrageinflation.

Wir brauchen einen handlungsfähigen-Staat und eine progressive Wirtschaftspolitik, die sich aus dem Modus der Kriseninterventionen befreien muss, wenn wir die Grundlage für eine tragfähige Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung erhalten wollen. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten dürfen nicht vergessen, dass wir eine funktionierende Wirtschaft brauchen, um gute Arbeit und gute Lebensbedingungen herzustellen.

Von Kristin Biesenbender

Literatur

Hubertus Bardt, Sebastian Dullien, Michael Hüther, Katja Rietzler (2019): Für eine solide Finanzpolitik: Investitionen ermöglichen!, IMK Report 152.

https://www.boeckler.de/pdf/p_imk_report_152_2019.pdf

Marcel Fratzscher (2022): Mythos namens Lohn-Preis-Spirale, TAZ, https://www.diw. de/de/diw_01.c.845442.de/nachrichten/ mythos_namens_lohn-preis-spirale.html

Gustav A. Horn (2022): Innovationspolitik in Zeiten des Wandels, Das neue Verhältnis von Staat und Markt, FES impuls, http://lib-rary.fes.de/pdf-files/a-p-b/19369.pdf

Gustav A. Horn (2022): Eine Agenda für eine zukunftssichernde Angebotspolitik, Makronom, https://makronom.de/eineagenda-fuer-eine-zukunftssichernde-angebotspolitik-42297

Jens Südekum (2022): Was tun gegen die hohe Inflation?, WSI- Mitteilungen, https://www.wsi.de/data/wsimit 2022 04 kommentar.pdf

"Ihr werdet es einmal schlechter haben!"

Einladung zur Buchbesprechung: Working Class von Julia Friedrichs

In den letzten Jahren umschleicht mich das Gefühl, dass die Welt grauer und trostloser wird. Beim Gedanken an die Zukunft empfinde ich mitunter bangen Pessimismus. Alles scheint unsicherer, anstrengender, prekärer zu werden. Jaja, klingt aus meinem Mund (guter Job, Mietwohnung in Eimsbüttel, Platz an der Sonne) albern - wie soll es erst den "kleinen Leuten" gehen? Und dennoch! Ich beobachte meine Freunde: Überstunden. Arbeitsverdichtung, befristete Verträge, Unsicherheit, Müdigkeit, Frust. War das früher etwa auch so? (Rhetorische Frage.) Das Gefühl scheint viele zu beschleichen: Letztens las ich von einer Studie, dernach sich viele junge Menschen nach der Vergangenheit sehnen und nicht mehr, wie sonst, nach der Zukunft

Julia Friedrichs nimmt das mich umschleichende Gefühl in ihrem Buch Working Class in den Blick und gibt ihm Form. Sie befragt und begleitet Menschen, die für sie exemplarisch für die alte und neue Arbeitswelt sind: Die studierte Musikerin Alexandra, die auf Honorarbasis Unterricht gibt und nicht krank werden darf, weil dann das Geld ausbleibt; den Putzmann der Berliner U-Bahn Sait, der weni-

ger als sein ungelernter Vater verdient und keine Prämie mehr für das Wegwischen von Kotze und Urin bekommt; den verbitterten Ex-Karstadtmann Rüdiger, dessen Kollegen Jahr für Jahr wegrationalisiert wurden, bis Middelhoff den Konzern vor die Wand fuhr; die berentete Journalistin Viola, für die der eigene berufliche Aufstieg selbstverständlich war und die später als Abteilungsleiterin einem Freelancer nach dem anderen die Festanstellung verwehren musste.

Scheinbar mühelos verflicht sie die exemplarischen Biographien mit vogelperspektivischen Betrachtungen gesellschaftlicher Trends und mit Statistiken, die den Verfall dokumentieren. Es geht um stagnierende Löhne, zusammengestrichene betriebliche Sozialpläne, steigende Mieten und immer wieder die Sehnsucht nach der D-Mark. An einer Stelle zitiert sie eine Studie, die darlegt, was Eltern für Kinder ausgeben; die Wohlhabenden viel und 10 Prozent mehr als vor zwanzig Jahren, die Ärmeren einen Bruchteil davon und seitdem weniger. An anderer Stelle kontrastiert sie Vergangenheit und Gegenwart, als sie mit ihrem Vater darüber spricht, dass er als Kind arm und mit 30 Jahren Ausgabe 3/2022 STEIFE BRISE 5

Hauseigentümer war. "Das war die Zeit", schwelgt er. "Das war in der Tat ein irrer Schub, der aber nicht nur uns erfasst hat, sondern breite Teile der Gesellschaft. Es ging voran. Im Gleichschritt marsch!"

Die ausgewählten Biographien reißen mit, der Stil ist unterhaltsam, das Buch weist keine Längen auf. Die geschickte Verschachtelung von Portraits und Statistiken berauscht ein wenig – ich kann nicht davon lassen, die ersten 150 Seiten lese ich

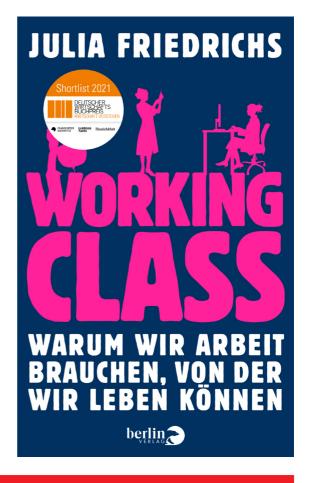
an zwei aufeinander folgenden Abenden nach der Arbeit, den Rest am darauf folgenden Wochenende. Wermutstropfen: Das Werk ist eher Kaleidoskop als Brennglas. Die Schieflage wird nicht systematisch erschlossen und die sozioökonomischen Zusammenhänge werden nicht entblättert. Immer wieder macht mich die Lektüre etwas ratlos.

Zurück zu meinem eingangs geschilderten schleichenden Gefühl. Vor einigen Jahren erzählte ich meiner Mutter von dem hintergründigen Pessimismus, den ich zwar an vielen Dingen festmachen aber nicht so recht auf eine Formel bringen konnte. Sie. die aus bescheidenen Verhältnissen kommt und im Jobcenter arbeitet, kennt sowohl die alte und neue Arbeitswelt kommt gut. Menschen aus der Working Class, die aus dem Hamsterrad fallen, landen seit vielen Jahren bei ihr. Das schleichende Gefühl war ihr nicht fremd. Sie brachte

es, wie übrigens auch Julia Friedrich, mit einigem Bedauern auf diese Formel: "Die guten Jahre sind vorbei. Eure Generation wird es einmal schlechter haben!"

Lust auf das Buch bekommen? Am 18. August 2022 um 19.00 Uhr wollen wir es in unserem Lesekreis besprechen – kommt dazu!

Von Kai Grimm



Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung des Eppendorfer Wegs startet

Der Eppendorfer Weg steht vor einer tiefgreifenden Umgestaltung. Als Teil einer neuen Veloroute ist eine Neuordnung des Straßenraums unumgänglich. Der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer hat einen Partizipationsprozess gestartet, um die Ideen und Interessen der Bevölkerung möglichst frühzeitig in die Planungen einfließen lassen zu können.

Den Auftakt bildet eine Veranstaltung am 14.9.. Noch 2022 sollen drei Zukunftswerkstätten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene folgen. Es wäre großartig, wenn sich viele von uns beteiligen könnten, denn der Eppendorfer Weg gehört ganz gewiss zu den wichtigsten Straßen unseres Distrikts.

Weitere Informationen findet Ihr hier https://lsbg.hamburg.de/eppendorfer-weg/16288394/eppendorfer-weg/

Außerdem besteht die Möglichkeit, sich in einen Email-Verteiler aufnehmen zu lassen, um alles wichtige rund um den Eppendorfer Weg rechtzeitig zu erfahren. Bei Interesse schreibt einfach eine Email mit dem Betreff "Aufnahme in den E-Mailverteiler" an eppendorferweg@lsbg.hamburg.de



Ausgabe 3/2022 STEIFE BRISE 7

Neuwahl des Vorstands und unserer Delegierten am 27.9.2022

Am 27. September stehen turnusmäßig die Organisationswahlen an. Vorstand und Delegierte für die Kreisdelegiertenversammlung und den Landesparteitag werden neu gewählt. Merkt Euch diesen Termin bitte schonmal vor. Eine gesonderte Einladung wird Euch Anfang September zugehen.

Da es aufgrund der Corona-Pandemie auf Kreis- und Landesebene zu Verschiebungen der dortigen Wahlen gekommen ist, wollen wir diesmal nur für ein Jahr wählen, um 2023 dann wieder im gleichen Rhythmus mit der Kreis- und Landesvorstand zu sein.

Schon jetzt ist absehbar, dass es zu einigen Veränderungen kommen wird. Kristin, Uwe und Heide werden nicht erneut für

den Vorsitz bzw. den stellvertretenden Vorsitz kandidieren und
auch Elk hat nach vielen Jahren
als Orga-Leiter signalisiert, dass
er nicht erneut zur Verfügung
steht. Danke, lieber Elk, für
Deine großartige Arbeit in den
vergangenen Jahren! Dafür wird
sich Kai Grimm um den Vorsitz,
Ina Dinslage um die Stellvertretung, Miriam Khalil als Kassiererin und Sebastian Saile als
Mitgliederbeauftragter bewerben. Verjüngt und dynamisch
geht es also in die Zukunft, so

Ihr denn damit einverstanden seid!

Die Zahl der Beisitzer*innen im Vorstand wird auf der Distriktsvollversammlung festgelegt.

Neben dem Vorstand sind auch 19 Kreis- und 12 Landesdelgierte zzgl. Stellvertreter*innen zu wählen.

Wie immer wird es dazu einen Wahlvorschlag des Distriktsvorstands geben. Wer Interesse an der Mitarbeit hat, meldet sich bitte bis zum 25.8. bei Kai, Kristin oder Uwe (Kontakte siehe letzte Seite).



MITMACHEN

TERMINE

Buchbesprechung Working Class von Julia Friedrichs Donnerstag, 18.8.2022, 19:00 Uhr, Zoom

Sommerfest Gemütliches Beisammensein Samstag, 20.8.2022, 15 Uhr, Kristins Garten

Mitgliederversammlung Diskussion Entwurf Doppelhaushalt 2023/2024 Hamburg mit Milan Pein, MdHB Dienstag, 30.8.2022, 19:30 Uhr, Kreishaus Infostand Osterstraße mit unserem Bundestagsabgeordenten Niels Annen Samstag, 3.9.2022, 11 Uhr, Fanny-Mendelssohn-Platz

Vorstand Organisatorisches, Berichte aus Bürgerschaft und Bezirk Dienstag, 6.9.2022, 19:30 Uhr, Kreishaus

AK Kommunales Stammtisch Dienstag, 20.9.2022, 19:30 Uhr, Meisenfrei

Mitgliederversammlung Orga-Wahl Dienstag, 27.9.2022, Zeit und Ort folgt

KONTAKT

Meldet Euch gerne mit Fragen und Anregungen bei uns:

Kristin Biesenbender & Uwe Giffei Distriktsvorsitzende Tel. 0172 / 1865144 (Uwe) oder 0170 / 1291349 (Kristin) E-Mail: kristin.biesenbender@web.de oder

Heide Wedemeyer Stv. Distriktsvorsitzende

ugiffei@web.de

E-Mail: Heide.Wedemeyer@hamburg.de

Kai Grimm Kassierer

E-Mail: kgrimm@posteo.de

Dirk Enzmann Mitgliederbeauftragter Tel. 01520 / 3450545 E-Mail: dirk.enzmann@uni-hamburg.de

Vincent Eckert Juso-Gruppe Tel. 0152 / 34592179 E-Mail: veckert@posteo.de

Homepage: eimsbuettel-sued.spd-hamburg.de

Slack: esued.slack.com

Facebook: facebook.com/spdesued Instagram: spdeimsbuettelsued